

19. Februar 2017

Mann muss die Farbe lesen können

Friseur-Meister der Innung legen erfolgreiche Prüfung zum Coloristen ab



Antonio La Palermo und Doris Leidner sind jetzt geprüfte Coloristen.

Wetteraukreis. Um stets das beste Ergebnis für ihre Kunden zu erzielen, bilden sich die Friseure der Innung regelmäßig fort. So halten es auch Innungs-Obermeisterin Doris Leidner (Salon Leidner, Karben) und stellvertretender Obermeister Antonio La Palermo (Friseurteam Haarlekin, Bad Nauheim), der auch Vorsitzender der Prüfungskommission im Wetteraukreis ist. Beide sind seit Kurzem geprüfte

Coloristen. Der Weg dorthin war anspruchsvoll. Zunächst besuchten Leidner und La Palermo ein Seminar mit vier Modulen, die jeweils drei Tage terminiert waren, ausgeführt von der Firma Wella. Dort wurden sie „Master of Color Expert“, ehe sie die offizielle Prüfung vor der Handwerkskammer in Düsseldorf ablegen konnten. Dafür stand ein weiterer einwöchiger Vorbereitungskurs auf dem Programm. Um die vier Module bei Wella überhaupt mitmachen zu können, hatte es eine Voraussetzung gegeben, die Leidner und La Palermo erfüllten: Sie waren schon „Master of Color“.

„Es war eine tolle Herausforderung“, ist Leidner von der Expertise beeindruckt, die ihnen vermittelt wurde. „Es ging in die tiefste Materie, was Coloration angeht“, ergänzt La Palermo. Beide freuen sich, das erworbene Wissen an ihre Mitarbeiter und Auszubildende sowie in der Innung weitergeben zu können. Zu den Inhalten der Schulungen gehörten Schwerpunkte wie das Erkennen von Farbtiefen, -typen und -zielen für den Kunden. „Passt es zum Typ, ist es mit der Haarstruktur stimmig? Und es muss zu Haut und Augen passen“, sagt Leidner. Denn harmonische Farben, die die Persönlichkeit gelungen unterstreichen, seien sehr wichtig für das Wohlbefinden.

Eine ebenso bedeutsame Rolle spielen Styling und die Beratung, die in fünf Schritten erfolgt. Dabei sollte auch die Frage nach dem beruflichen Umfeld des Kunden nicht fehlen. „Man stellt gezielte Fragen: ‚Wie möchten Sie wirken?‘“ Ein weiterer Schwerpunkt bei dem Seminar und der Prüfung war das saubere Arbeiten, auf das viel Wert gelegt wurde, um



perfekte Resultate zu erzielen: beispielsweise für Foliensträhnen, die ganz exakt verpackt werden sollten. „Wenn man das nicht macht, sind die Strähnen nicht gleichmäßig oder es kann Flecken an der Kopfhaut geben.“ Ein Colorist müsse vorher genau sagen können, welche Farbe am Ende herauskommt. „Denn wenn man eine Farbe mischt, sieht es auf dem einen Kopf so – und auf dem anderen so aus.“ Und wenn die falsche Haarfarbe auf dem Kopf ist, könne das schon mal Tränen geben. „Der Colorist muss die Haarfarbe des Kunden lesen und bestimmen können“, erklärt La Palermo. Wie Leidner unterstreicht, sehe sie die Farben jetzt ganz anders als vorher. Acht Stunden dauerte die praktische Prüfung. Jeder Prüfling bekam drei Modelle, musste das Haar mit verschiedenen Techniken behandeln. Nicht nur die Prüfer waren zufrieden mit den Profis aus der Wetterau, auch die Modelle: „waren glücklich mit den Ergebnissen.“

Weitere Informationen zur Friseur-Innung des Wetteraukreises gibt es bei Ihrer Geschäftsstelle, Telefon: 06031/72790.